

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

55 (9.5.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 55.

Er scheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 50 Pf.

Donnerstag den 9. Mai

Entäußerungsgebühr der gewöhnliche bür-
gerliche Stelle oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige ertheilt man Tags zuvor 10
Wöchentlich 10 Mt. Vormittags.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Heidelberg, 6. Mai. Das Großherzogliche Paar ist gegen Mittag nach Karlsruhe zurückgekehrt. Der Oberbürgermeister der Stadt veröffentlicht eine Bekanntmachung, die der Bevölkerung den Dank der Herrschaften ausdrückt.

§§ Karlsruhe, 7. Mai. Herr Generalmusikdirektor Felix Mottl ist das Kommandeurkreuz des Ordens vom Säbinger Löwen verliehen worden. Bekanntlich hatte Herr Mottl und Frau einen Ruf nach München erhalten, aber abgelehnt. Als Anerkennung für sein ferneres erspriechliches Wirken hier selbst darf wohl diese hohe Ordensauszeichnung angesehen werden. Noch ein weiterer Künstler hat eine Ordensauszeichnung erhalten. Herrn Hoftheatermaler Wolff ist nämlich der Säbinger Löwenorden 2. Klasse verliehen worden.

§§ Karlsruhe, 7. Mai. Im Großh. Hoftheater gelangte gestern Abend Joh. Strauß' lustige Operette „Die Fledermaus“ zur Aufführung und zwar zum Vortheil der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger. Die Aufführung war selbstverständlich eine in allen Theilen musterhafte, der Besuch ein noch kaum dagewesener und der Beifall ein ganz gewaltiger. Da es auf dem Zettel hieß „zum ersten Male“, ist es nicht unmöglich, daß die „Fledermaus“ nochmals gegeben wird, womit man jedenfalls einen allgemeinen Wunsch des Publikums Rechnung tragen würde.

§ Karlsruhe, 6. Mai. Die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen hat in dankenswerther Weise den Theilnehmern am VI. Badischen Sängerbundesfest, das an den Pfingstfeiertagen in Karlsruhe stattfindet, eine Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß die von denselben am 1., 2. und 3. Juni l. J. auf badischen Stationen gelösten einfachen Fahrkarten nach Karlsruhe zur freien Rückfahrt bis 5. Juni einschließlich Gültigkeit erhalten, und daß auf Grund solcher Fahrkarten auch Schnellzüge, welche die entsprechende Wagenklasse führen, benützt werden können, sofern für die betreffenden Strecken Schnellzugzuschlagkarten — je für Hin- und Rückfahrt

besonders — zugelöst werden. Die Festkarte dient bei der Lösung der Fahrkarte als Ausweis.

* Durlach, 8. Mai. Der Badische Gastwirthsverein hält heute in hiesiger Stadt seine Hauptversammlung, aus welchem Anlasse viele Gebäude festlich besetzt sind.

Mannheim, 7. Mai. Der gegenwärtig in Mundenheim, früher in den hiesigen Neckgärten wohnhaft gewesene Hundehändler Fren geriet gestern Nachmittag in seiner Wohnung in Mundenheim mit seiner Frau in Streit. Im Verlaufe desselben flüchtete die Frau vor dem rohen Menschen. Letzterer verfolgte jedoch dieselbe auf die Landstraße, woselbst er, 200 Meter von Mundenheim entfernt, die arme Frau einholte und ihr den Hals bis auf die Wirbelsäule durchschnitt. Die Frau blieb sofort todt auf dem Plage liegen. Der Mörder wurde kurz nach vollbrachter That verhaftet. Fren ist 55 und die ermordete Frau 21 Jahre alt.

Deutsches Reich.

* Ueber die diesjährigen sommerlichen Reisedispositionen des Kaisers verlautet bis jetzt nur, daß die gewohnte Nordlandsreise des hohen Herrn ausnahmsweise nicht Norwegen, sondern die Ostseeküsten, mit besonderer Berücksichtigung der Stadt Stockholm, zum Ziel haben werde. Die Kaiserin gedenkt mit den kaiserlichen Kindern wiederum auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel einen mehrwöchigen Sommeraufenthalt zu nehmen. Die Gerüchte von einem geplanten abermaligen Frühlingsaufenthalte der deutschen Kaiserfamilie in dem istrianischen Seebade Abbazia scheinen bloße Vermuthungen zu sein.

Berlin, 6. Mai. Als der Kaiser zur Truppenchau ritt, grüßte ihn ein Arbeiter mit einem stehfüßigen Knaben. Der Kaiser zog durch den Adjutanten Grafen Molke Erkundigungen über die Verwundung ein und ließ hierauf den Arbeiter auffordern, in der Dragonerkaserne zur Rücksprache zu erscheinen.

* Prinz-Regent Luitpold von Bayern wird am 18. Juni mittels Sonderzuges von München nach Hamburg abreisen, um an den Feierlichkeiten anläßlich der Eröffnung des Nordostsee-Kanals theilzunehmen. Am 23. Juni gedenkt der Prinz-Regent wieder in München einzutreffen.

* In Berlin hat am Sonntag der angekündigte Kongreß von Delegirten städtischer Verwaltungen Deutschlands behufs Erlass eines gemeinsamen Protestes gegen die „Umsturz-Vorlage“ stattgefunden. In der Versammlung waren 61 Städte vertreten, der Vorsteher des Berliner Stadtverordnetenkollegiums, Dr. Langerhans, präsidierte. Die Beratungen endeten mit einstimmiger Genehmigung einer Resolution, welche die „Umsturz-Vorlage“ als eine bedenkliche Einschränkung der freien öffentlichen Kritik und als eine Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung wie einer gesunden Fortentwicklung auf allen Gebieten des staatlichen Lebens entschieden verurtheilt. Der Reichstag wird daher dringend ersucht, die Vorlage in jeder Gestalt abzulehnen zu wollen. — Ob der Protest der deutschen Städte auf die bevorstehende parlamentarische Entscheidung in Sachen des Umsturzgesetzes noch von erheblichem Einflusse sein wird, möchte freilich zu bezweifeln sein. Einmal tritt er sehr verspätet in Szene, und dann dürfte er in seinen Wirkungen auch durch die Thatsache bedeutend beeinträchtigt werden, daß sich an dieser Protestkundgebung im Ganzen nur 61 städtische Vertretungen betheiligt haben.

* Im Wahlkreise Weimar-Appolda findet an diesem Donnerstag die Stichwahl zum Reichstage zwischen dem Konservativen Reichmuth und dem Sozialdemokraten Baudert statt. Den Ausschlag geben die Freisinnigen, auf deren Stellungnahme man einigermaßen gespannt sein darf. Werden die Anhänger des Herrn Eugen Richter in Weimar-Appolda bei der engeren Entscheidung sich mehr der thatkräftigen und erfolgreichen Unterstützung des freisinnigen Kandidaten seitens der anderen bürgerlichen Parteien bei der Stichwahl in Penney-Wettmann erinnern? Oder aber werden sie mehr daran denken, daß Herr Kasselmann bei der Eisenacher Stichwahl wesentlich mit Hilfe der Sozialdemokraten siegte?

* Fürst Bismarck empfing am Sonntag in Friedrichsruh den Huldigungsbesuch von etwa 800 Bewohnern Ostirischlands, darunter viele Damen. Auf die Ansprache von Direktor Suur-Emden erwiderte Fürst Bismarck in längerer Rede, hierbei namentlich in-

Feuilleton.

2)

In der neuen Welt.

Roman von P. Dileverio.

(Fortsetzung.)

Als ich später in das Wohnzimmer kam, plauderte sie mit Herrn Ausbach, — so hieß der Fremde, ein Deutscher — als ob sie ihn von Kind an gekannt hätte. Er war ein Mann von mittlerer Größe, ziemlich braun gebrannt, breitschulterig, mit einem Kopf voller brauner Locken und Manieren, welche verriethen, daß er sich weit mehr in der guten Gesellschaft bewegt hatte, als all' die Anderen, deren Bekanntschaft wir bisher gemacht.

Etwas interessirte mich gleich bei unserem ersten Beisammensein an ihm, — das war der traurige Ausdruck seiner großen, grauen Augen. Sie besaßen für mich etwas rührend Melancholisches, das mir verschwand, wenn ihr Eigenthümer lächelte, und das geschah selten genug. Im Ganzen machte Herr Ausbach auf mich den Eindruck eines ruhigen, zurückhaltenden Mannes, dem nichts fern lag, als uns zu „überlausen“, wie Gertraud vorausgesetzt hatte.

„Wir glaubten bereits, Sie wollten uns

überhaupt nicht kennen lernen, Herr Ausbach,“ meinte Oskar in seiner herzlichen, gutmüthigen Art, die man hier zu Lande so hoch zu schätzen weiß. „Wir wohnen schon über einen Monat in diesem Hause, und der ganze Distrikt hat uns lange seinen Besuch gemacht, nur Sie nicht — und Sie sind doch fast unser nächster Nachbar.“

„Und Ihre Schwester, Herr Ausbach,“ fiel Gertraud ein, — „wird sie sich überhaupt nicht herablassen, uns zu besuchen?“

Mir schien es als ob der Gesagte bei diesen Worten leicht zusammenfuhr, als ob er dieselben nicht erwartet hätte und nun nicht recht wußte, was er darauf antworten sollte.

Die Theetasse, welche ich ihm eben reichte, entglitt beinahe seiner Hand, und er hat mich seiner Ungeschicklichkeit wegen um Entschuldigung, bevor er Gertrauds Frage beantwortete. Dann sagte er:

„Meine Schwester wird sich außerordentlich freuen, recht bald Ihre Bekanntschaft zu machen,“ worauf er mit einer gewissen Hast zu mir gewendet fortfuhr: „Reiten Sie gern, Fräulein Christa?“

Er lächelte, während er sprach. Er hatte ein angenehmes, mildes Lächeln.

Ich erzählte ihm darauf, daß mir der Gedanke, hier reiten zu können, derjenige gewesen sei,

welcher mich am meisten nach der neuen Welt gelockt hatte.

Das gab unserer Unterhaltung eine andere Wendung, so daß Herrn Ausbach's Schwester, von welcher wir hin und wieder als von einem hübschen Mädchen und einer besonders kühnen Reiterin hatten reden hören, an jenem Abend nicht mehr erwähnt wurde.

Zwei Tage darauf aber kam sie zu uns, und der Eindruck, welchen sie bei ihrer ersten Einführung auf mich machte, war ein ziemlich unangenehmer.

Gertraud und ich waren sehr neugierig auf Fräulein Ausbach gewesen; im Umkreis von sieben bis acht englischen Meilen war sie das einzige junge Mädchen, welches auf gleicher Bildungsstufe mit uns stand. Wir hatten jedes über sie hingeworfene Wort gesammelt, und unsere daraus gebildeten Meinungen gingen einigermaßen auseinander. Als daher Gertraud plötzlich in das Zimmer hereingestürzt kam, in welchem ich lesend saß und rief: „Christa, Herr Ausbach mit seiner Schwester!“ da war es kein Wunder, daß ich mein Buch auf die Erde fallen ließ und mir das Herz heftig klopfte.

Im nächsten Moment hob Herr Ausbach das Buch auf und seine Schwester schüttelte mir

teressante Aufschlüsse über die Vorgeschichte des Nordostsee-Kanals gebend. Speziell erwähnte der Altreichskanzler, daß er beim Eintritte in seine politische Thätigkeit in den Verhandlungen mit dem damaligen Thronpräsidenten von Schleswig-Holstein als Vorbedingung zur Einsetzung einer besonderen holsteinischen Dynastie die Zustimmung zu diesem Kanalbau gestellt habe, letztere sei aber nicht erfolgt. Seine Theilnahme an den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals stellte der Fürst als höchst unwahrscheinlich hin, betonend, daß er hierzu nicht mehr rüstig genug sei. Uebrigens soll der Fürst beim Empfang der Ostfriesen sehr wohl ausgesehen haben.

Berlin, 7. Mai. Generaloberst v. Bape ist heute früh an Altersschwäche gestorben.

[Alexander August Wilhelm v. Bape war geboren am 2. Februar 1813 zu Berlin, trat 1830 als Junker in das 2. Garde-Regiment zu Fuß ein, rückte in den langen Friedensjahren allmählich zum Major vor, wurde 1856 Kommandeur des Kadettenhauses zu Potsdam und 1860 Bataillonskommandeur. Am Feldzuge des Jahres 1866 nahm er als Oberst und Kommandeur des genannten Regiments theil. Im Kriege gegen Frankreich führte er die 1. Garde-Infanterie-Division beim Sturm auf St. Privat am 18. August, dann in der Schlacht bei Sedan und bei der Einschließung von Paris. 1880 erhielt er unter Beförderung zum General der Infanterie das Kommando des V., 1881 das des III. Armeekorps und 1884 das des Gardekorps. Im Herbst 1888 wurde er zum Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls, Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin ernannt. Von den letzteren Stellungen trat er vor wenigen Monaten wegen hohen Alters zurück und erhielt den Generaloberst Frdn. v. Loë, bis dahin Kommandirenden des VIII. Armeekorps, zum Nachfolger. Generaloberst v. Bape war auch Mitglied der Landesverteidigungskommission.]

Berlin, 7. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen langen Artikel über den internationalen Flottenbesuch zur Eröffnungsfeier des Nordostseekanals. Hiernach sind 12 fremde Nationen durch Geschwader mit zusammen 52 Schiffen, 810 Offizieren und 16,500 Mann Besatzung vertreten. Es entsenden nämlich: England 10, Italien 9, Oesterreich 4, die Vereinigten Staaten von Nordamerika 4, Frankreich 3, Rußland 3, Dänemark 6, Schweden und Norwegen 5, die Niederlande 2, Spanien 3, Türkei 1 und Rumänien 2 Schiffe.

Berlin, 6. Mai. Gestern Nachmittag hat die japanische Regierung in Berlin, Petersburg und Paris die Erklärung abgeben lassen, daß sie, dem freundschaftlichen Rath der drei Mächte nachfolgend, sich entschlossen habe, auf die endgültige Besiznahme der Halbinsel Lia-Tung mit Port Arthur zu verzichten. Nachdem hierdurch im Princip den Wünschen der drei Mächte genügt worden ist, wird an-

zunehmen sein, daß die chinesische Regierung nach Austausch der Friedensratifikationen an Japan die Bitte stellen wird, gegen eine Erhöhung der Kriegsschädigung auf die dauernde Besiznahme von Lia-Tung und Port Arthur zu verzichten und daß Japan sich bereit erklären wird, in einem Zusatzabkommen zum Friedensvertrage eine entsprechende Verabredung zu treffen.

Berlin, 6. Mai. In der Mauerstraße Nr. 75 ist die Mauer eines im Abbruch befindlichen Hauses eingestürzt. Mehrere Arbeiter wurden verschüttet, zwei davon schwer verwundet.

Eisenach, 4. Mai. Das Lutherdenkmal von Professor Donndorf ist heute in Anwesenheit der großherzoglichen Familie unter glänzenden Festlichkeiten enthüllt worden.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Wie der Frkf. Gen.-Anz. meldet, fuhr heute früh nach 5 Uhr eine von Höchst kommende Maschine in einen vollbesetzten Arbeiterzug auf Bahnhof Soden. Der Packwagen wurde aus dem Geleise geworfen. 7 Personen wurden leicht verletzt. Die Schuld trifft den Maschinensführer, der, um eine selbstverschuldete Verspätung einzuholen, zu schnell gefahren war und die Gewalt über die Maschine verloren hatte.

Aus Schlesien, 6. Mai. Wie groß die Maikäferplage heuer ist, erfieht man daraus, daß die Regierung zu Oppeln die Kreis- und Schulinspektoren ermächtigt hat, den Volksschulunterricht einstweilen Vormittags ausfallen zu lassen, damit die Schulkinder bei der Vernichtung der Schädlinge helfe.

Lindau, 3. Mai. Die auch bei den Bewohnern unserer Bodenseestädte sehr beliebt gewordene, alljährlich stattfindende gefellige Vereinigung der Offiziere von Bregenz, Konstanz, Lindau und Weingarten wird in diesem Jahre am Samstag den 8. Juni hier abgehalten werden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 7. Mai. Der Kaiser ist heute früh nach Pola abgereist und nimmt in Laibach drei Stunden Aufenthalt. Am Sonntag wird der Kaiser wieder in Wien eintreffen.

Frankreich.

— Die ehemalige Kaiserin der Franzosen, Frau Eugenie, ist am Sonntag in ihr siebzigstes Lebensjahr eingetreten; sie ist geboren am 5. Mai 1826 zu Granada. Die einst so stolze Frau ist seelisch schwer darnieder gebeugt. Neuerdings hat sie auch körperlich sehr zu leiden; die Gicht hat den gealterten Körper so stark ergriffen, daß die Kranke sich nur an Krücken bewegen kann.

Paris, 5. Mai. In Douggaud wurde vorgestern eine 55jährige Bäuerin Namens Bacat begraben. Als der Sarg in das Grab hinabgelassen werden sollte, vernahm man deutlich einen aus demselben kommenden Schrei. Der Sarg wurde sofort geöffnet und die Umstehenden sahen mit Entsetzen, daß die Frau noch athmete. Man labte sie, doch verschied sie nach etwa einer Stunde.

Schweiz.

Basel, 3. Mai. Am Samstag, 1. Juni geht über die Gottthardbahn ein Vergnügungszug nach Oberitalien zu bedeutend ermäßigten Preisen mit beliebiger Rückfahrt innerhalb 10 Tagen, zu welchem die beteiligten süddeutschen und schweizerischen Anschlußbahnen Retourbillete mit 14tägiger Gültigkeitsdauer ausgeben. Den Teilnehmern dieses Zuges sind noch erhebliche Fahrpreisermäßigungen auf den oberitalienischen Seen, auf dem Vierwaldstättersee, auf der Monte-Generoso-Eisenbahn, der Rigibahn u. s. w. gewährt worden. Ausführliche Prospekte versendet unentgeltlich das internationale Reise- und Verkehrsbureau in Basel.

Basel, 6. Mai. Hier sind 1600 Maurer ausständig. Das Polizeipräsidium verbot Arbeiterumzüge und stellte 3 Kompagnien Feuerwehr auf Piquet.

Rußland.

St. Petersburg, 6. Mai. Heute fand seit langen Jahren wieder die erste Truppenschau auf dem Marsfelde statt. Um 11 Uhr erschien der Kaiser zu Pferde. Dem Kaiser folgte in einem vierspännigen Wagen die Kaiserin Alexandra mit den Großfürstinnen Maria Paulowna und Xenia, sodann zahlreiche Großfürsten und ein glänzendes Gefolge, darunter die fremdländischen Militärattachés.

Asien.

* Die Lage auf der Insel Formosa ist nach einer „Reuter“-Meldung eine ernste. Die Mannschaften ausländischer Kriegsschiffe sind in Anpeng gelandet, um die fremden Ortsansässigen zu schützen. Die britischen Matrosen patrouilliren im Hafen von Takao in bewaffneten Booten. Die Schwarzflaggen (Piratenbanden) sind sehr unruhig, es werden ernsthafte Ruhestörungen von ihrer Seite befürchtet. — Die französischen Kreuzer „Suchet“ und „Tage“ sind von Toulon nach den japanischen Gewässern beordert worden.

Verchiedenes.

— Wie gewisse Zeitungsnachrichten entstehen. Die Berliner „Volkstz.“ hatte kürzlich

die Hand so kräftig, daß meine Finger davon schmerzten.

Sie war nicht gerade hübsch, aber auch nicht häßlich, und hatte volles, dunkles Haar, welches sie in einem Chignon und einer um dieses herumgelegten Flechte trug, die gewiß nicht auf ihrem Kopf gewachsen war. Ihre Augen besaßen viel Feuer, ihr Mund war klein und hübsch geformt, ihre Zähne wie die Perlen. Aber in ihrer ganzen Erscheinung lag etwas, was mich vom ersten Augenblicke an zurückstieß, und dies Gefühl habe ich nie verloren. Sie sprach viel und mitunter so seltsam, wie mich dünkte. Zum Beispiel hat sie uns, als sie sich fünf Minuten im Zimmer befand, sie Magdalene zu nennen, und rief, uns von ihrer Schwägerin nicht kurz halten zu lassen, sondern uns zu amüsiren, so oft sich Gelegenheit dazu böte.

Ihr Bruder sprach kein Wort mit ihr, auch nahm er nicht die geringste Notiz von dem, was sie sagte. Nur ein oder zwei Mal, wenn sie in ihrer Redeweise besonders unweiblich war, schien es mir, als ob er leicht erbehte; doch wenn er sich wirklich darüber ärgerte, so zeigte er das in keiner anderen Weise.

Er hatte sich an meine Seite gesetzt und unterhielt mich lebhaft, während Gertraud und Fräulein Ausbach auf dem Sopha uns gegenüber Platz genommen hatten, und bald in ihr eigenes Gespräch vertieft waren. Unser Thema bildete zunächst das heruntergefallene Buch. Es war „Die ägyptische Königsstochter“

„Haben Sie Eber's „Kaiser“ schon gelesen?“ frug er.

„Nein, noch nicht.“

„O, dann wollte er es mir den folgenden Tag schicken.“

Ich war von jeher eine Freundin vom Lesen und nahm sein Anerbieten dankend an.

Es entstand eine kleine Pause, und Beide tauschten wir dem Gespräch unseres Gegenübers.

„Was für ein reizendes Kleid Sie tragen!“ sagte Magdalene Ausbach. „Ist das Piquet?“

„Satin!“ entgegnete Gertraud in fast entsetztem Ton über solche Unwissenheit.

„Natürlich Satin!“ wiederholte die Erstere, sich höchlich ihres Irrthums schämend. „Ich bin so thöricht, und vergesse dergleichen immer, ich lasse mir alle meine Sachen von Paris kommen und da schickt man mir, was man für gut befindet. Die Namen der Stoffe sind mir selten bekannt.“

Die Pariser Schneiderin klang uns imponirend. Gertraud warf einen Blick auf Magdalenes graues Reittkleid, welches allerdings tadellos sah.

Hier wendete sich Ausbach mir wieder zu und zwar mit der Frage, wie mir die Reise gefallen habe.

Damit war ein weites Feld für unsere Unterhaltung eröffnet und wir verplauderten die Zeit angenehm, bis wir merkten, daß auch Magdalene von ihrer Reise sprach und Gertraud seltsame Geschichten vom Schiff erzählte.

Ausbach erhob sich schnell, indem er zu seiner Schwester kühl bemerkte: „Fräulein Leonhard wird sich wohl kaum für all' deine früheren Erlebnisse interessieren, Magdalene, und es ist hohe Zeit, jetzt an den Rückweg zu denken.“

Magdalene erröthete leicht und zum ersten Male zeigte sich in ihrem Wesen ein Schatten von Verwirrung. Es mochte Aerger über die zurechtweisenden Worte sein, die mehr einem Befehl als einer Vermuthung gleichen. Sie erhob sich indessen gleichfalls, wünschte uns Allen in viel wärmerer Weise als ihr Bruder einen „Guten Abend“, und folgte Jenem zur Thür hinaus.

Nachdem sie ihre Pferde bestiegen hatten und unseren Blicken entschwunden waren, hörte ich zu meiner Verwunderung, daß unsere neue Bekanntschaft auf Gertraud gerade den entgegengesetzten Eindruck gemacht hatte, wie auf mich.

„So ein lustiges Mädchen! So heiter und voller Leben!“ rief Gertraud entzückt. „Wie? dir gefällt sie nicht? Das begreife ich nicht, Christa. Ich für meinen Theil bin überglücklich, eine solche Nachbarin zu haben und gedenke unsere Bekanntschaft so viel wie möglich zu cultiviren.“

Fanny, welche eine Weile im Zimmer gewesen war, schüttelte den Kopf und schloß sich in ihrem Urtheil mir an.

Gertraud schmolte und meinte, wir hätten kein Verständniß für Charaktere. Damit ließen wir das Thema fallen.

So war denn das erste Glied zu der seltsamen Freundschaft gebildet und Gertraud hatte den kleinen Bach überschritten, welcher zum mächtigen Strome zwischen ihr und mir anwachsen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

scherzhafter Weise bemerkt, es wäre gar nicht so übel, wenn bei der Einweihung des Nordostsee-Kanals möglichst viele griechische Schiffe erschienen, vorausgesetzt, daß sie von einem Gerichtsvollzieher für die deutschen Gläubiger Griechenlands mit Beschlagnahme belegt werden könnten. Daraus ist allen Ernstes folgende, im „Figaro“ abgedruckte Depesche des „New-York Herald“ zu werden: „Die deutschen Gläubiger der griechischen Regierung haben beschlossen, das griechische Panzerschiff mit Beschlagnahme zu lassen, das bei den Festlichkeiten in Kiel Griechenland vertreten wird.“

— Einen schwarzen Tertianer beherbergt seit Anfang dieses Monats das Realgymnasium in Kassel. Es ist ein Neger aus der deutschen Kolonie Togoland mit Namen Accu Atopie. Seine an anderer Stelle erworbenen Vorkenntnisse zeigten in deutscher

Sprache, Latein und den anderen Fächern soweit, daß er in Kassel nach bestandener Prüfung in die Untertertia als Schüler aufgenommen wurde. Accu Atopie beabsichtigt, den Unterricht dort mehrere Jahre zu genießen.

Im Verlage von S. Böger's Buchdruckerei in Wühl erschien soeben: „Führer durch Wühl und Umgebung“ mit einer Begarte. Das Büchlein enthält die Zusammenstellung eines Touren-streifens in die interessanteste Gegend des nördlichen Schwarzwaldes, wobei Wühl vermöge seiner örtlichen Lage einen Stützpunkt für die lohnendsten Ausflüge bietet.

Nebst einer ausführlichen Beschreibung der Stadt und Umgebung enthält der Führer alle dem Touristen werthvoll erscheinenden Angaben, insbesondere auch über Aussichtspunkte, Luftkurorte, Gasthöfe, Wirtschaften etc.

Die genaue und übersichtlich ausgeführte Begarte enthält sämtliche in dem Führer verzeichnete Touren nebst allem, was für den Ausflügler und Touristen beachtenswerth erscheint. Der Preis von 50 S. ist für das in dem Führer Geborene äußerst nieder gestellt.

Familien-Porträts zu besorgen, war früher in Folge der sehr hohen Preise nur den oberen 10,000 der Gesellschaft möglich. Dank der neuesten Erfindung der Kunst-Porträt-Anstalt „Kosmos“ in Wien, Mariahilferstraße 116, werden nun vorzügliche Porträts in Lebensgröße (Brustbilder), für deren ergaste Ausführung und naturgetreueste Nähnlichkeit genannte Anstalt garantiert, der Allgemeinheit zugeführt, indem die Kunst-Anstalt behufs rascher Bekanntmachung ihrer Firma beschlossen hat, diese Porträts umsonst zu verabsorgen, und ist nur für den prachtvollen Gold-Barock-Rahmen, ohne welchen das Bild nicht versandt werden kann, dreizehn Mark zu bezahlen. Ein solches Porträt sammt Rahmen hat einen wirklichen Werth von mindestens sechzig Mark. Wer daher anstrebt, sein eigenes oder das Porträt theurer, selbst längst verstorbener Verwandten und Freunde machen zu lassen, hat bloß die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, unter obiger Adresse einzusenden und erhält in vierzehn Tagen mit Postverschlus ein Porträt, wovon er gewiß höchst überrascht und entzückt sein wird. Wir verweisen übrigens auf das diesbezüglich erschienene Inserat in unserem Blatte.

Amfliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 11,032. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:

1. In Flehingen, Amts Bretten.
2. „ Gölshausen, Amts Bretten.
3. „ Odenheim, Amts Bruchsal.

Erlöschen ist dieselbe:

1. In Niefern, Amts Pforzheim.
2. „ Menzingen, Amts Bretten.

Durlach den 6. Mai 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Öffentliche Aufforderung.

Karl Fränkle von Königsbach, 3. Jt. an unbekanntem Orten abwesend, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen von heute an bei dem unterzeichneten Notar behufs Beziehung zu der Erbtheilung auf Ableben seiner Mutter Weber Friedrich Fränkle Ehefrau, Juliane geb. Bertich von Königsbach, zu melden.

Durlach, 4. Mai 1895.

Der Großh. Notar:

J. B.:

Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr in den städtischen Waldungen muß bei Strafvermeidung längstens bis 15. Mai beendet sein.

Durlach, 1. Mai 1895.

Das Bürgermeisterramt:
H. Steinmeh.

Privat-Anzeigen.

Mädchen können in unserer Fabrik u. Frauen auch für zu Hause von uns dauernde Beschäftigung erhalten.

Badische Bürstenfabrik,
Süß, Weil & Cie.

Ein neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit Mansardenwohnungen ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped.

Kartoffeln zu Futterzwecken werden angekauft. Schriftliche Offerten nebst Preisangabe per Zentner zu richten Auer Landstraße 3, II. Stock.

Zwei schöne freundliche Wohnungen, bestehend aus je zwei Zimmern, Küche, Speicher und Keller, sind auf 23. Juli zu vermieten bei

G. Link, Bäcker.

Carl Schweizer's echter

Wörishofener Heilkräuter-Bitter

ist der beste Magenbitter, den es gibt. Hergestellt aus den von Sr. Hochwürden Herrn Prälat Seb. Steiny empfohlenen Kräutern, deren vorzügliche Wirkungen auf den Magen, die Verdauung, sowie den Gesamtorganismus des menschlichen Körpers schon längst Weltruf erlangt haben.

Chemisch untersucht und begutachtet von Herrn Dr. Max Scheid, Dr. der Chemie und Leiter der öffentlichen Untersuchungsanstalt in Freiburg i/B.

Nur echt zu haben im Alleinverkauf bei Herrn **Ch. Riedel in Weingarten.**

Alleiniger Fabrikant für In- und Ausland **Carl Schweizer, Freiburg i/B.,** Schusterstraße 20.

Unterbeinkleider ohne Naht

in Wolle und Baumwolle, prima Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Cramer, Karlsruhe, Kaiserstraße 189.

Mehrere tüchtige Steinhauer

finden dauernde Beschäftigung bei **Chr. Käfer** in Pforzheim.

Strohüte,

Blumen, Federn, sowie sämtliche Putz-Artikel in reichster und modernster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

D. Schwarzwälder, Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

Hüte werden gratis garnirt.

Einen rittfähigen, 3 Monate alten Schweinsfasel

hat zu verkaufen **Jakob Rudolf Lieb,** Kronenwirth in Flehingen.

Nähmaschinen-Reparaturen aller Systeme werden unter Garantie angefertigt bei

J. Schaber, Mechaniker, Binsvorstadt 48.

Ed. Printz,

Karlsruhe. Größtes Etablissement in Süddeutschland für

Färberei

und **chem. Reinigung**

von Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet, Seide, Federn, Handschuhen u. dergl.

Annahmestelle in Durlach bei **F. Marquard,** Hauptstraße 14.

Kinderwagen frisch angekommen.

Friedr. Mühl am Markt.

Tischdecken

in Pelusche, Wollstoffen etc., auch extragrosse, habe, um damit zu räumen, zurückgesetzt und verkaufe solche circa 25-30% unter Preis.

Heinrich Cramer, Karlsruhe, Kaiserstraße 189.

Jäger's Salmiak-Gallenseife,

allein echte. Aeltestes, bestes und unübertroffenes Waschmittel für Weißwäsche wie für alle Woll- und Tuchwäsch.

50% Kernseifen-Eryparnis. Niederlage in:

Durlach bei **G. F. Blum.** C. Vollmer Nachf. Söflingen: **Karl Zilly.**

Drahtgeflecht,

Stachelzaundraht etc. empfiehlt von heute ab zu herabgesetzten Preisen **Emil A. Schmidt.**

Kinderwagendecken

in schönster Auswahl billigt bei **D. Schwarzwälder,** Karlsruhe, 22 Kaiserstraße 22.

Rohrseffel-Flechtere.

Seffel flechtet nur mit Rohr schnell, gut, dauerhaft und billigt **H. Hartwig,** Binsvorstadt 30.

C i s ist fortwährend zu haben im **Gasthaus zum Anker.**

Kaufen Sie gegen alles Insekten-Ungeziefer nur das seit Jahren bewährte **Radicalmittel: Thurmelin**



Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger“, zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., 4 M. Dazu gehörige Thurmelin-Spritzen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 S. oder 60 S. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder **A. Thurmayer** in Stuttgart. Zu haben in Durlach bei **H. W. Stengel.**

Tischtücher, Servietten, Handtücher,

prima Qualitäten, sehr billig. Aeltere Dessins unter Fabrikpreisen.

Heinrich Cramer, Karlsruhe, Kaiserstraße 189.

Vaseline-Gold-Cream-Seife,

mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorräthig a Packet 3 Stück 50 Pfg. bei **F. W. Stengel.**

Prima virginischen Pferdezahnumais,

pr. Pfund 10 S., pr. Liter 15 S., Saatsweischorn, pr. Liter 15 S., bei **Philipp Luger.**

Taschentücher

in Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist und Seide in grosser Auswahl billigt.

Heinrich Cramer, Karlsruhe, Kaiserstraße 189.

Wohnungs-Veränderung.
[Durlach] Meiner werthen Kund-
schaft zur Nachricht, daß ich mein
Geschäft von der Hauptstraße nach
der Adlerstraße, im Hause des
Herrn Julius Hochschild, ver-
legt habe und bitte um ferneres
Böhtwollen.

Achtungsvoll
Theod. Holdmann,
Fisch-, Wild- u. Geflügelhandlung.



Erläutlich bei Friedr. Barlé Jr., Carl
F. Böhrer, M. Richard, Carl
Vollmer Nachf.

Verloren wurde am Sonntag
den 5. d. M., Nach-
mittags, auf dem Wege vom Bahn-
hofe zum Ritterwald ein goldenes
Kettenarmband mit nuf-
förmigem Anhänger. Abzugeben
gegen gute Belohnung bei Ober-
amtman **Holdmann** dahier.

Pferdeknecht,

ein tüchtiger, kann sofort eintreten.
Wo, zu erfragen bei der Expedition
dieses Blattes.

Ein kräftiger Junge,

der Lust hat, die Brod- und
Feinbäckerei gründlich zu er-
lernen, kann sogleich in die Lehre
treten bei

Karl Wilser,
Brod- und Feinbäckerei,
Karlsruhe, Wilhelmstraße 19.

Ein besser möblirtes **Parterre-
Zimmer** ist sofort oder auf den
15. Mai zu vermieten

Herrenstraße 6.
Dasselbst ist eine **Schlafstelle**
zu vermieten.

Dickrüben.

150 Zentner, sind zu verkaufen
Pflasterweg 12.

Arbeiter-Gesuch.

Ein junger Bursche für das Ma-
gazin wird gesucht.

Glacelederfabrik Durlach,
Herrmann & Ettlinger,
Pflanzvorstadt 28.

Zu verkaufen

ein Deakbett, 3 Kissen, 1 Pe-
troleumherd
Adlerstraße 6, 2. Stock.

Pferdezahnumais,

neue Saat, empfiehlt billigt
J. Schmitt Wwe.,
Adlerstraße.

**Wichtig für Hausfrauen!
Salmiak-Bleichseife**

eignet sich am besten zum Einweichen
und Kochen der Wäsche. Flecken
jeder Art verschwinden, über die
Hälfte Ersparnis an Arbeit, Zeit
und Geld, die Wäsche wird blendend
weiß, pr. Pfd.-Pack 22 S., bei
Philipp Luger.

Weinrosinen,

schöne, empfiehlt billigt
J. Schmitt Wwe.,
Adlerstraße.

Schön möblirtes Zimmer
mit Alles sofort zu vermieten
Hauptstraße 38.

Wir verschenken
an die Abonnenten und Leser dieses Blattes
ein Porträt in Lebensgröße,

welches nach jeder eingesandten Photographie angefertigt wird.
Die Gefertigten haben beifalls rascher Bekanntmachung ihrer Firma **nur**
für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, an die
Abonnenten und Leser dieses Blattes ein

Porträt in Lebensgröße
(Brustbild)

ganz umsonst
zu liefern. — Bloß für den dazu gehörigen
eleganten stylvollen Gold-Barock-Rahmen,
da das Bild ohne Rahmen nicht verschickt werden kann, bringen wir

13 Mark
in Rechnung und ist der wirkliche Werth eines solchen Porträts sammt
Rahmen **mindestens sechzig Mark.**

Für vorzüglichste, genaueste und gewissenhafteste Ausführung und
naturgetreuester Aehnlichkeit der Porträts wird garantiert.

Wer daher anstrebt, entweder sein eigenes oder das Porträt theurer,
selbst längst verstorbenen Verwandten und Freunde machen zu lassen, hat
bloß die betreffende Photographie, **gleichviel in welcher Stellung,**
einzusenden und erhält in 14 Tagen unter gleichzeitiger Rückerstattung der
eingesandten Photographie, welche ganz unbeschädigt bleibt, ein Porträt
sammt Rahmen, wovon er gewiss höchst überrascht und entzückt sein wird,
und welches er gerne als Zierde für seinen schönsten und besten Wohnraum
benützen dürfte.

Porträts ohne Rahmen können nicht in Versandt gebracht werden.
Die Verzollung ist äusserst geringfügig und gar nicht nennenswerth.
Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen gegen Nachnahme (Postvorschuss) oder vorheriger Ein-
sendung des Betrages sind zu richten an die

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“,
Wien, Mariahilferstrasse 116.

4 tüchtige Zimmerleute,

sowie ein **Tagelöhner** finden sogleich Beschäftigung bei
Gustav May, Zimmermeister, Durlach.

Grosse Gelegenheitsposten
zu vortheilhaften Einkäufen.

102 cm Mohair- imitation, sehr effektvoller Damenkleiderstoff, reinwollen, Mtr. Mk. 1.—	Loden in modelarbigem und grauem Me- lungen, reine Wolle und doppelte Breite, Mtr. Mk. 0.90.	Täglich Eingang seidener, wol- lener u. Waschkleiderstoffe. Beste aller Art spottbillig.
Proben- Versandt nach auswärts gratis u. franko.	Hervorragende Neuheiten in Rips-Piqué, Mull, Plissé, Batist, Gaufré etc.	Buxkin für Herren- und Knaben-Anzüge, sehr hübsche Dessins, doppelte Breite, Mtr. Mk. 1.20.
		Aufträge von Mk. 10.— an postfrei unter Nachnahme.

Gustav Cahnmann,
Karlsruhe, Kaiserstr. 125,
nächst der Kreuzstrasse.

Lawn-tennis,
vorzüglicher
waschechter
Blousenstoff,
in neuen Streifen,
Mtr. Mk. 0.40.

Gesponnenes Rosshaar
— garantiert echtes Schweifhaar —

empfehlen
Heinrich Döttinger.

Offenbacher Waaren-Credit-Haus
Karlsruhe, Kreuzstraße 16.
Herren- und Damen-Garderoben, fertig und nach Maß,
Kleiderstoffe, Bettzeuge, Gardinen, Tischdecken,
Teppiche, Vorlagen, Stiefel u. s. w.

Zu günstigsten Zahlungsbedingungen
auf Credit
bei billigsten Preisen.

**Möbel, Polsterwaaren, eigenes Fabrikat,
Spiegel, Betten, Uhren.**
Offenbacher Waaren-Credit-Haus
M. Tannenbaum,
Karlsruhe, Kreuzstr. 16, II. Stock.

Lyra.

Donnerstag Abend 9 Uhr:
Gesangsprobe.
Vollzähliges Erscheinen sämt-
licher aktiven Mitglieder erwartet
Der Vorstand.

Lyra.

Dieserigen Herren passiven Mit-
glieder, welche beabsichtigen, an den
Festlichkeiten des 6. Badischen
Sängerbundesfestes an den
Pfingstfeiertagen in Karlsruhe
sich zu betheiligen, werden ersucht,
längstens bis zum 15. Mai sich bei
dem 1. Vorstand anzumelden.
Der Vorstand.

Geflügel

aller Art, lebend und geschlachtet,
sowie lebende **Enzische** zum
Baden und Sieden, täglich frisch
gestochene **Spargeln** empfiehlt
Theod. Holdmann,
Fisch- u. Geflügelhandlung.

**Neuen virginischen
Pferdezahnumais**

empfehlen
Aug. Schindel.

20 Ster erlenes Holz

im Füllbruch hat zu verkaufen
Ernst Wagner.

Blauklee, 1/2 Morgen im Berg-
feld, zu verkaufen
Rappenstraße 1.

Blauklee, 1 Viertel neben
der Drahtseilbahn,
ist zu verkaufen
Untermühle 4.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,**
das sich willig allen häuslichen Ar-
beiten unterzieht, findet sogleich
Stelle **Adlerstraße 1.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern
sammt Zugehör ist auf 23. Juli
zu vermieten
Rappenstraße 1.

Neue egyptische Zwiebel,
pr. Ztr. 10 M., empfiehlt
Philipp Luger.

Selbstgefertigte prima
Siernudeln,
per Pfund 70 S., sehr schönes
Brodmehl, per Pfund 10 S.,
sowie alle Sorten **Spezerei-
waaren** empfiehlt in stets frischer
Qualität
Wilhelm Grether,
Lammstraße 21.

Amazonen.
Eine große Parthie Federn,
weiß, crème, schwarz u. farbig
— **Gelegenheitskauf** —
empfehlen so lange Vorrath
zu enorm billigen Preisen
D. Schwarzwälder,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 22.

Stadtdurlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
6. Mai: Emil August, Bat. August
Philipp Kleiber, Landwirth.

7. „ Otto Wilhelm Friedrich, Bat.
Max Stolz, Fabrikarbeiter.

Geschlossene:
4. Mai: Johann Franz Käber, Schlosser,
und Marie Margarethe
Ammann, Beide von hier.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Töpfer, Durlach